

VCD

Mobilität für
Menschen.



Kreisverband Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen
Ausgabe 48, Sommer 2021

RegioInfo



Busbahnhof Kempen

Aus dem Inhalt:

Radentscheid Mönchengladbach, Aufstellen von Schutzhütten an Radwegen,
Mobilität für alle: Barrierefreiheit in Kempen.

RegioInfo Ausgabe 48 – Sommer 2021

Grußwort

Liebe VCD-ler*innen,

jetzt haben wir schon über ein Jahr mit Corona zu kämpfen. Normalerweise haben wir unsere Jahreshauptversammlung immer im April oder Mai gemacht. Aber da war ja im letzten Jahr überhaupt nicht dran zu denken. All unser Hoffen richtete sich dann auf den Herbst. Die Politik, die Bevölkerung, alle haben wir gedacht: Jetzt müssen wir uns ein paar Monate einschränken und dann läuft es wieder. Inzwischen wissen wir, dass die paar Monate nicht gereicht haben. Auch unser für den 4. November 2020 geplanter Nachholtermin konnte dann nicht umgesetzt werden.

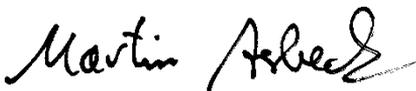
Nun hoffen wir, dass in diesem Herbst so viele Menschen geimpft sind, dass wir uns real und in Präsenz treffen können. Da dieses Jahr Vorstandswahlen anstehen, müssen wir auf jeden Fall eine Versammlung abhalten, notfalls dann digital.

Auch wenn Corona das öffentliche Leben lahmlegt, waren wir als VCD doch aktiv. Unsere monatlichen Treffen laufen seit Januar auf der Plattform Zoom und ich kann immer so 5 bis 8 Teilnehmer*innen begrüßen. Wenn Sie auch interessiert sind, melden Sie sich bei Detlef Neuß an. Die nächsten Termine und Detlef's Mail-Adresse finden Sie auf der letzten Seite.

Weitere Aktivitäten waren zwei Anträge an die Stadt Kempen (Schutzhütten) bzw. an den Kreis Viersen (Buslinie 929) und eine Nachfrage bei der Stadt Mönchengladbach (Radweg Zilkeshütte).

Wenn Sie ein Anliegen haben, das den Verkehr in ihrem Ort betrifft, können Sie sich auch gerne bei uns melden.

Viele Grüße



Martin Asbeck

Aufstellen von Schutzhütten an den Radwegen

Von Martin Asbeck

Unser Bürgerantrag gemäß § 24 Abs. 1 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen an den Bürgermeister der Stadt Kempen:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag des VCD auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtrates zu setzen und nach erfolgter Beschlussfassung den Antrag dem zuständigen Ausschuss weiterzuleiten:

Der VCD regt an, dass die Verwaltung mit den Niederrheintourismus und dem Kreis Viersen ein Konzept erarbeitet dass entlang der Radwege in Kempen an markanten Stellen eine Schutzhütte für Radfahrer und Wanderer mit GPS Daten aufgestellt werden.

Begründung:

Rastplätze und Schutzhütten sollten zur begleitenden Infrastruktur von Radrouten gehören wie Informationstafeln, Hinweisbeschilderung auf Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen abseits der Strecke.

Leider sind attraktive Rastmöglichkeiten an den Radfernwegen und Regionalrouten nicht vorhanden.

Im Notfall dienen die GPS Daten für einen schnellen Rettungseinsatz für Ortsunkundige Radfahrer oder Wanderer.

Schutzhütten an geeigneten Standorten in Kempen fördern die Attraktivität der Radwege und sind ein weiterer Baustein zur Förderung des Radverkehrs und des Tourismus in Kempen.

Schnellbuslinie 929 von Duisburg nach Venlo

Zur Anbindung der Städte im Kreis Viersen an die Linie 929 haben wir den nachfolgenden Antrag gestellt.

Sehr geehrter Herr Landrat

wir bitten Sie, folgenden Antrag des VCD auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistages zu setzen und nach erfolgter Beschlussfassung den Antrag dem zuständigen Ausschuss weiterzuleiten:

Antrag:

Die Kreis Viersen möge beim Verkehrsverbund Rhein- Ruhr (VRR), der NIAG und der DVG eine Anbindung der Stadt Kempen mit der Buslinie 929 nach Venlo überprüfen.

Begründung:

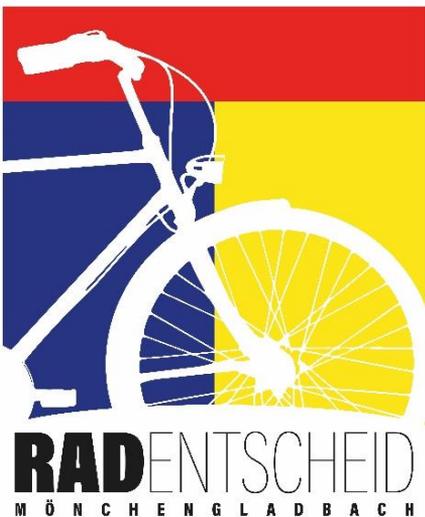
Von Duisburg verkehrt die Buslinie 929 über Neukirchen -Vluyn nach Venlo.

Von Neukirchen-Vluyn verkehrt die Buslinie aktuell über die A40 bis Wankum und umfährt den Kreis Viersen.

Der VCD I-leinsberg-Mönchengladbach-Viersen ist der Auffassung, dass eine Routenänderung der Buslinie als Schnellbus mit Haltepunkt Tönisberg Bergstrasse/ St. Hubert Markt | Kempen Busbahnhof/ Wachtendonk Friedensplatz /Wankum Wachtendonker Strasse | Herongen Driesch die Buslinie aufwertet und das Angebot des ÖPNV im Kreis Viersen mit der Anbindung an Venlo und Duisburg deutlich verbessert. Es muss hierzu keine neue Buslinie eingerichtet werden.

Weiterhin ist ein verbesserter ÖPNV nach Duisburg und Venlo auch ein weiterer Baustein zum Klimaschutz und einem nachhaltigen Verkehrskonzept.

Radentscheid Mönchengladbach



Unsere Stadt verbinden – Deine Stimme für mehr Fahrrad

Stell Dir vor, alle von 9 bis 99 Jahre fühlen sich beim Radfahren in unserer Stadt sicher – dafür setzt sich der „Radentscheid Mönchengladbach“ ein.

Wir stellen verbindliche Forderungen an die Politik, um die Bedingungen für Radfahrende zu verbessern. Ein kluges Netz aus geschützten Radwegen ist ein Gewinn für alle Verkehrsteilnehmenden. Der Umstieg aufs Fahrrad wird attraktiver, es fahren weniger Autos und somit wird die gesamte Verkehrssituation deutlich entlastet.

Ganz nebenbei hat das Radfahren auch viele Vorteile für Dich persönlich:

Es ist günstiger als Bahn, Bus und Auto.

Du machst Sport und bleibst gesund.

Du tust etwas für den Klimaschutz.

Du findest schnell einen Parkplatz.

Die Stadt wird ruhiger.

Für die Zukunft Mönchengladbachs ist ein Umdenken notwendig und dies möglichst schnell. Dafür brauchen wir Deine Unterschrift! Das Unterschriftenformular findest Du demnächst auf unserer Website: www.radentscheid-mg.de

Radverkehr in Mönchengladbach - Potential nach oben

Manch eine:r fragt sich nun vielleicht „*Wir haben doch die Blaue Route. Reicht das nicht aus?*“. Nein.

Hier kommen die erschreckenden Fakten:

Mönchengladbach belegt seit Jahren in Vergleichstests nur die hintersten Plätze. Daran hat die Fahrradstraße nichts geändert.

Laut der letzten Erhebung liegt der Anteil des Radverkehrs in Mönchengladbach bei nur 7% – verglichen mit 16% in Düsseldorf oder gar 23% in Freiburg.

In Analysen zur Radfreundlichkeit liegt Mönchengladbach im hinteren Drittel und beim Fahrradklima-Test 2020 des ADFC belegte unsere Stadt den vorletzten Platz. Wenn wir auch in Zukunft eine moderne Stadt mit mehr Lebensqualität für alle sein wollen, dann müssen wir jetzt etwas tun.

Unsere Forderungen - zusammengefasst

Wir wollen das Fahrradfahren in Mönchengladbach sicher machen. Deshalb brauchen wir neue, breite Radwege an den großen Hauptstraßen sowie sichere Kreuzungen. Da unsere Kinder im Verkehr besonders in Gefahr sind, soll der Weg zur Schule als Erstes verbessert werden. Außerdem müssen die Ortsteile durch gute Radwege mit den Zentren verbunden werden, damit alle schnell und sicher von A nach B kommen.

Die komplett ausformulierten Ziele sind demnächst auf unserer Website www.radentscheid-mg.de zu finden.

Das Thema Radverkehr muss für die Zukunft unserer Stadt ernst genommen werden. Daher wollen wir mit dem Radentscheid Mönchengladbach echte, gute Fortschritte erreichen.

Für Dich, für uns, für alle!

Wir brauchen Euch! Als Unterstützer:innen, die bei der Organisation der Kampagne helfen oder Geld spenden. Zudem suchen wir Helfer und Helferinnen, die in ihrem Bekannten-, Freundes- oder Familienkreis, im Sportverein, bei der Arbeit oder in ihrem Café, Laden oder Restaurant für unsere Ziele werben und Unterschriften einsammeln.

Melde Dich bei uns, wenn du dabei sein willst! info@radentscheid-mg.de

Spenden könnt Ihr gerne auf folgendes Konto: VCD HS-MG-VIE
IBAN: DE87 3105 0000 1003 2759 46

Was ist der Radentscheid Mönchengladbach?

In Deutschland wird zu wenig für den Radverkehr getan. Wir in Mönchengladbach wollen nicht mehr tatenlos zusehen. Deshalb haben wir uns entschieden, ein Bürgerbegehren einzuleiten und damit aktiv einzugreifen. Das hört sich leicht an, ist aber mit viel ehrenamtlicher Arbeit verbunden.

Mit genügend Unterschriften (in MG ca. 8300) kann dieses demokratische Mittel die Politik dazu bewegen, unsere Ziele für einen sicheren Radverkehr umzusetzen.

Doch wer steckt hinter dem Radentscheid Mönchengladbach?

Von jung bis alt, von hier geboren bis zugezogen, von Berufstätigen über Studierende bis Rentner:innen – hier ist alles dabei! Diese Vielfalt, mit unterschiedlichsten Sichtweisen und Meinungen, führt mitunter zu lebhaften Diskussionen. Was uns verbindet, ist die Leidenschaft zum Radfahren und die Idee, gemeinsam in Mönchengladbach etwas zu bewirken und zu verändern.

Claudia Busenius-Pongs
Lucas Vasarhelyi Nagy
Susanne Jud

Radverbindung MG-Bettrath zur Engelblecker Straße

Von Bert Lanphen

Es hat lange gedauert, aber jetzt ist die Wiederherstellung der Radwegeverbindung von Mönchengladbach-Bettrath zur Einkaufsregion an der Engelblecker Straße (hier liegen z.B. Aldi, Lidl, dm, Real, Hornbach) absehbar. Nach Auskunft der Stadt sollen die Mittel im Haushaltsplan für 2023 bereitgestellt werden.

Früher hat es eine durchgehende Wegeverbindung gegeben. Man konnte mit dem Rad über die Ehrenstraße am Pflegeheim vorbei und über die Borsigstraße in Neuwerk auf kurzem Wege in Richtung Engelblecker Straße fahren. Um das Jahr 2010 wurde aber der Betrieb des Abfallentsorgers Dreikopf erweitert. Man nahm

Die Kosten dafür wurden zwar von der Firma an die Stadt überwiesen. Diese realisierte aber nur ein kurzes Teilstück bis zur Verlängerung der Zilkeshütte. Der größere anschließende Abschnitt wurde aber nicht gebaut. Die Begründung seitens der Stadt dafür war, dass zuerst das angrenzende neue Baugebiet an der Zilkeshütte realisiert sein müsse, um den neuen Radweg vor Beschädigungen zu schützen. Die Belange der Nahmobilität wurden dabei aber vollständig außer Acht gelassen!

Das passt unseres Erachtens nicht zu dem Ziel, attraktive Angebote für den lokalen Nahverkehr zu erhalten oder zu schaffen. Wir werden aber weiterhin am Ball bleiben, um in Kontakt mit der Stadt dafür zu sorgen, dass es bei 2023 bleibt und auch die Ausführung der gesamten Strecke so gestaltet wird, dass die Betrachter Bürger den Weg gerne annehmen..

Mobilität für alle: Barrierefreiheit in Kempen

Von Klaus Hegmanns



Bahnsteig 2 in Kempen, ohne Rampe

Ob groß oder klein, im Rollstuhl, mit Gepäck, Rollator oder Kinderwagen – eine lebenswerte Stadt muss für alle Menschen nutzbar sein.

Der VCD Kreisverband Heinsberg-Mönchengladbach-Viersen hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedürfnisse aller Stadtbewohner/Innen, auch derer mit Behinderung und / oder eingeschränkter Mobilität gleichermaßen zu befriedigen.

Dies gilt im besonderen Maße für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), aber auch für den Straßenverkehr. Die Verkehrsmittel und Haltestellen des ÖPNV müssen so gestaltet werden, dass sie auch von Menschen mit Handicaps genutzt werden können.

Dazu gehört ein möglichst stufen- und spaltfreier Einstieg für Gehbehinderte oder Menschen mit Kinderwagen bzw. Gepäck. Für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit muss die Gestaltung ausreichend Kontraste aufweisen und eine Orientierung über akustische Signale möglich sein. Nach dem „Zwei-Sinne-Prinzip“ brauchen Hörbehinderte wiederum optische Signale und Anzeigen.

Zum 01.01.2013 ist das Personenbeförderungsgesetz PBefG vom Bund novelliert worden. In der Novelle hat der Gesetzgeber festgelegt, dass die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs einen Nahverkehrsplan aufstellen müssen. Dabei sind nach § 8 (3) PBefG die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen zu berücksichtigen. Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und zur Erfüllung des PBefG sollen bis zum Stichtag 1. Januar 2022 alle Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland barrierefrei ausgebaut sein.

Die bauliche Veränderung des Haltestellenbereiches beansprucht bauliche Maßnahmen. Der Wechsel vom Radweg zum Gehweg sollte rollstuhlgerecht erfolgen. Der Ein- und Ausstiegsbereich sollte sich kontrastierend zum Umgebungsbelag absetzen und die Bodenindikatoren, wie Leitstreifen und Auffindestreifen mit aufnehmen. Am Haltepunkt der Bus-Einstiegstür ist der Auffindestreifen für blinde und sehbehinderte Personen mit zu integrieren.

In der Stadt Kempen und ihren Stadtteilen wird das Ziel der barrierefreien Haltestellen bis zum 01.01.2022 aber sehr wahrscheinlich nicht erreicht.

Entweder wurde zu spät mit dem sukzessiven Ausbau der Haltestellen begonnen oder die Planungskapazitäten und Finanzmittel reichen nicht für die vielen Haltestellen. Man hat es entweder versäumt, seit des Inkrafttreten des Gesetzes vor 8 Jahren die bestehenden Fördermittel des Verkehrsverbundes abzurufen oder mit den *gesetzlich vorgeschriebenen Umbaumaßnahmen fristgerecht zu beginnen.*



Heideweg St. Hubert, nichts für Lastenräder

Auf Grund der Corona Pandemie wurde das Thema Barrierefreiheit sehr vernachlässigt, weshalb der VCD das Thema hier in den Fokus stellen möchte.

Beispiele Bushaltestellen: Unter anderen soll hier der Busbahnhof Kempen als Hauptverkehrspunkt genannt werden. Weiterhin finden sich in allen Ortsteilen von Kempen nur vereinzelt barrierefreie Haltestellen. Beispiel St. Hubert: Königsstraße, Hohenzollernplatz, Bahnstraße, Hülser Landstraße. Kempen: unter anderem Busbahnhof, Vorster Straße, St. Töniser Straße, welche bisher nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Barrierefrei Städte: Orientierungssysteme im öffentlichen Raum

Barrierefreiheit in der Stadt ist für alle da. Nicht nur im ÖPNV gilt die Barrierefreiheit.

Die Stadt und die Gemeinde ist Lebensraum für die, die sich mit Leichtigkeit in ihr bewegen.

Aber auch für die, die sich trotz körperlicher, psychischer oder empfundener Beeinträchtigung in der Stadt bewegen wollen.

Bauliche Maßnahmen im Straßenraum ermöglichen Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen eine aktive und von fremder Hilfe möglichst unabhängige Teilnahme am öffentlichen Leben und bieten ganz nebenbei allen Verkehrsteilnehmern mehr Lebensqualität durch ein Design für Alle.



Wenn berücksichtigt wird, dass im weiteren Sinne Kleinkinder, ältere Menschen und vorübergehend Erkrankte zum Personenkreis der Mobilitätseingeschränkten gehören, so hat diese Gruppe in der Bevölkerung einen Anteil von einem Drittel.

Bedingt durch den demographischen Wandel rückt die leichte Zugänglichkeit und bequeme Nutzbarkeit von Produkten, Dienstleistungen und der gestalteten Umwelt zunehmend in den Mittelpunkt.

Kempener Ring,

Kreuzung Thomasstraße

Zu den Hilfen einer hindernisfreien Verkehrsteilnahme gehören unter anderem Rampen, Bordsteinabsenkungen, Aufmerksamkeitsfelder, Parkplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, blindengerechte Zusatzgeräte an Ampeln und Fahrgastinformationen für Blinde und hochgradig Sehbehinderte sowie Niederflrbusse, erhöhte Bordsteine und Buswartehallen mit einer entsprechenden Sitzgelegenheit an Bushaltestellen.

Allein die Mängelliste bezüglich fehlender Bordsteinabsenkungen, Fahrradwege oder Blindenleitspur in Kempen ist sehr umfangreich. Ob groß oder klein, im Rollstuhl, mit Gepäck, Rollator oder Kinderwagen – eine lebenswerte Stadt und Gemeinde soll für alle Menschen nutzbar sein.

Es gibt da noch viel zu tun und der VCD wird dieses Thema weiterhin im Fokus haben und auf die Stadtverwaltung und Politik einwirken, damit diese zumindest die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Termine

23.06.2021	Monatstreffen Juni von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
28.07.2021	Monatstreffen Juli von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
25.08.2021	Monatstreffen August von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr
22.09.2021	Monatstreffen September von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Wegen der Corona-Pandemie finden die regelmäßigen, monatlichen Treffen zurzeit in virtueller Form statt. Anmeldungen für die Teilnahme bitte an Detlef Neuß d-i-w.neuss@t-online.de. Die Einwahldaten werden per Mail zugesandt.

Internet: www.vcd.org/vorort/moenchengladbach

Facebook: <https://www.facebook.com/vcdmg/>

Impressum:

VCD-Kreisverband Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen

1. Vorsitzender	Kassierer
Martin Asbeck	Michael Seibert
Dionysiusstr. 5	Peterstraße 18
41238 Mönchengladbach	47906 Kempen
Tel: 02166-86398	Tel.: 02152-9948801
E-Mail: fasbeck@arcor.de	E-Mail: michael-seibert@gmx.de

Stellvertretender Vorsitzender

Detlef Neuß

Stapper Weg 94

41199 Mönchengladbach

Tel: 02166-10560

Mobil: 0170-5853246

E-Mail: d-i-w.neuss@t-online.de

Das *RegioInfo* ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des Kreisverbandes. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2-3 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post oder Mail an Martin Asbeck. Die Auflage beträgt 300 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des Kreisverbandes kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des *RegioInfo* zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite www.vcd.org/vorort/moenchengladbach zum Herunterladen bereit.